

Flugholz

Birgit Rehfeldt



Flugholz

Birgit Rehfeldt

Rehfeldts Skulpturen und Wandarbeiten bestechen durch ihre Klarheit und ihre Konzentration auf den Moment. Ob sie die ganze Welt spiegeln oder einen Ausschnitt, den Alltag oder das Besondere: jede gibt auf ihre Weise eine Ahnung davon, was die Welt im Innersten zusammen hält.

Elke Eberle M. A.



„Down Under“, 2010, Eiche, Länge: 70 cm

Wie keine andere künstlerische Gattung definiert sich die Bildhauerei über das Material und wie keine andere künstlerische Gattung lebt die Bildhauerei vom Dialog und der intensiven Auseinandersetzung mit dem Material. Birgit Rehfeldt bevorzugt heimische Harthölzer wie Eiche, Akazie und Lärche, die sie mit handwerklicher Sorgfalt bearbeitet.

Immer sind die Dinge zu erkennen, aber wie es sich für ein Werk der Bildenden Kunst gehört, in der ganzen, vielschichtigen Tiefe. Ein Kunstwerk ist immer auch ein abstraktes Gebilde, welches den Regeln von Form und Raum, Komposition, Volumen, Struktur usw. folgt.

Birgit Rehfeldt ist am Menschen und seinem Verhalten interessiert. Dabei bleibt der moralische Zeigefinger stets auch auf den Zeigenden selber gerichtet. Mit Humor und im Bewusstsein der ambivalenten Sachverhalte ringt sie dem Betrachter ein Lächeln ab.

Uli Gsell



„Filderbahnhof“, 2009, Erle, Höhe: 180 cm

6



7

„Ägypten“, 2010, Eiche, Länge: 50 cm
„Nordpol heute und morgen“, 2010, Linde farbig, Länge: 90 cm, Radius: 10 cm



„Bioflieger“, 2010, Feige, Länge: 40 cm
gegenüber: „Stadtportait“,2008, Linde, Höhe: 100 cm





„Nordpol“, „Ägypten“, „Cook & Chill“, „Reality“

„Himmlische Triole“, „Pause“, „HH-NY“



„Ägypten“, „Reality“, 2010, Eiche, Länge: 75 cm, „Pause“, 2010, Eiche, Länge: 75 cm

[...]

Auffällig ist, dass ihre Skulpturen selten in einer Position verharren, sondern fast immer in Bewegung sind und der Schwerkraft zu entfliehen scheinen.... Es ist der Triumph des künstlerischen Ausdrucks über die Schwerkraft. Rehfeldts Skulpturen könnte man als destinationsverbindende Abstraktionen beschreiben. Wenn wir am einen Ende Krautköpfe und am anderen Pyramiden erkennen, wissen wir sofort: es geht von Echterdingen nach Hurghada.

Vom heimischen Spitzkraut zur ägyptischen Pyramide, vom Büro-Laptop zur Urlaubs-Luftmatratze sind es bei Rehfeldts Skulpturen allerdings nur dreißig Zentimeter.

Dass einige Skulpturen an Schaukeln erinnern, kommt nicht von ungefähr: das richtige Gleichgewicht zwischen Sinn und Unsinn zu finden, ist nicht immer einfach.

[...]

Marko Schacher M. A.



„Filderfluch“, 2009, Zeder, Länge: 80 cm



14



15

„Lautleben“, 2009, Lebensbaum, Höhe: 40 cm



16

17

„Filderraum“, 2008, Linde, Länge: 45 cm
„Spitzkraut“ und „Blaukraut“, 2009, Zeder farbig, Länge: 70cm und 85 cm

[...]

Birgit Rehfeldt schafft es, die Erde mit dem Luftraum zu verbinden. Indem sie die Kondensstreifen der Flugzeuge als dreidimensionale, hartkantige Formen darstellt, führt sie dem Betrachter den Lärm und die Emissionen dieses Fortbewegungsmittels eindrücklich, plastisch vor Augen. Ihre mit „Lautleben“ betitelte Lärm-Manifestation (siehe Seite 15) präsentiert uns den Fluglärm als über dem Filder-spitzkraut schwebenden Geräusch-Keil.

[...]

Marko Schacher M. A.





„Boomerang“, 2010, Eiche, Länge: 60 cm



„Kreuz“, 2010,
Eiche, Höhe: 65 cm



„Luftraum“, 2010,
Eiche, Höhe: 300 cm

[...]

Während die „Alltagskönigin“ von ihrem Haushalt regelrecht erdrückt wird, scheint die Yoga-Dame auf der Skulptur „Cook & Chill“ den Abstand zu Laptop, Herd, Waschmaschine und Staubsauger nicht topografisch sondern gedanklich einzuhalten.

[...]

Marko Schacher M. A.







Es ist eine der großen Stärken der Skulpturen von Birgit Rehfeldt, dass die kantigen, eckigen Formen der einzelnen Körperteile, die teilweise fast kubistisch anmuten, in eine eigentlich zunächst gar nicht vorstellbare fließende Bewegung geführt werden. Man spürt förmlich wie sie sich im Wasser der Schwerkraft entledigt haben und sich in diesem Element wohlfühlen.

Schwimmen ist eine Form der Fortbewegung, die Freiheit, Wohlgefühl und perfekte Körperbeherrschung suggeriert. Es könnte auch als Metapher stehen für das sich ständig im Fluss befindlichen Leben. Durch das lebendige Material Holz und durch die bewusst nicht geschliffene oder polierte, sondern sehr rau und haptisch wirkende Oberflächenstruktur bleiben die Skulpturen dem Bearbeitungsprozess verhaftet oder anders gesagt, die Energie und Ausdruckskraft der Künstlerin ist in ihnen unmittelbar präsent.

Dagmar Waizenegger, M. A.

Birgit Rehfeldt

1965 in Hamburg geboren
1985 - 88 Lehre als Holzbildhauerin in Berchtesgaden, Bayern
1988 - 94 Bildhauerstudium an der Staatlichen Akademie d. Bildenden Künste
in Stuttgart bei Prof. Seemann, R. Schad, J. Nadj, Prof. Ullman
1993 Otto Flath Stipendium, Bad Segeberg
1994 - 96 Aufbaustudium bei Prof. Ullman
seit 1999 lebt und arbeitet in Kemnat/Ostfildern
Mitglied im VBKW und BfB

Einzel- und Gruppenausstellungen, Messebeteiligungen,
Arbeiten im öffentlichen Raum, Symposien und Skulpturenwege,
vertreten in öffentlichen und privaten Sammlungen

Demnächst

LRA Esslingen (G), ART Karlsruhe, Kulturecke e. V. Vaihingen (G), Symposion Marbach,
Galerie der Stadt Herrenberg (E), Galerie Brötzingen Art e.V., Pforzheim (E)

Impressum:

Herausgegeben durch die Künstlerin, Auflage 1000 Stück, © 2011 die Künstlerin,
die Autoren, die Fotografen (B. Rehfeldt: S. 1, 7, 8, 14, 15, 16, 19, 20, 22, 23,
25, 28; O. Rapp: S. 4, 6, 9, 10, 12; H. Rudel: S. 26, EBBA: S. 31).
Grafik: Tobias Ruppert, Ostfildern. Alle Rechte vorbehalten.



